

## Ergebnisprotokoll

**Anlass:** 6. Treffen der Arbeitsgruppe „Gemeinschaftliches Wohnen“ der LAG Aktiv-Region Nordfriesland Nord  
am Mittwoch, den 2.7.2014 von 17:00 bis 19:00 Uhr  
im Amt Mittleres Nordfriesland in Bredstedt

---

Moderation und Carla Kresel  
Protokoll:

---

Tagesordnungspunkte
1. Begrüßung
2. Aktuelles aus der AktivRegion Nordfriesland Nord
3. Rückblick auf die Infoveranstaltung „Versorgt vor Ort – Zusammenleben fördern, Nachbarschaften stärken“ am 5.5.2014 in Niebüll
4. Bericht von dem Zertifikatskurs "Vom Brauchen und Gebrauchtwerten - Netzwerke zur lebendigen Nachbarschaftshilfe an der Westküste" in der Nordsee Akademie Leck
5. Aktueller Bericht aus den Projekten „Wer steht wo?“
6. Besprechung des weiteren Vorgehens in der AG

Nächste Schritte:
<ul style="list-style-type: none"><li>Planung einer Exkursion zum Wohnprojekt Wohnen Plus in Brunsbüttel am 9. September 2014, Besichtigung ab 16 Uhr, vorab Organisation von Fahrgemeinschaften über Carla Kresel</li></ul>

### Anlagen

- Liste der Teilnehmenden
  - Präsentation zum AG-Treffen
  - Grafik „Finanzierungsmix Gemeinwesenarbeit“ von Ulrich Kuhn
  - Flyer „Alltagshilfen in der Gemeinde Bordelum“
  - Fragebogen Aktive Nachbarn vom Stadtteilnetzwerk nördl. Innenstadt Kiel
  - Flyer vom Wohnprojekt „staTThus“ in Husum
  - Postkarte zum BISS-Fest vom Wohnprojekt „staTThus“ in Husum
  - Förderrichtlinien vom KDA (Kuratorium Deutsche Altershilfe)
- 

### TOP 1: Begrüßung

Frau Kresel begrüßt die Anwesenden und entschuldigt die TeilnehmerInnen, die aus verschiedenen Gründen am heutigen Termin nicht teilnehmen können.

---

### TOP 2: Aktuelles aus der AktivRegion Nordfriesland Nord

- Die AktivRegion erstellt z.Zt. eine neue Integrierte Entwicklungsstrategie (IES), um sich für die neue Förderperiode 2014-2020 zu bewerben. In der Strategie werden u.a. die Förderschwerpunkte, Kernthemen, erste Maßnahmen und Förderkriterien bearbeitet. Die Öffentlichkeit wird einbezogen über einen Workshop, Fachgespräche, öffentliche Vorstandstreffen und die Mitgliederversammlung. Die Mitgliederversammlung beschließt die IES und findet statt am 10.9.2014, 19:30 h im Hotel Deichgraf Stedesand. Bis zum 30.9.2014 wird die Entwicklungsstrategie beim Ministerium eingereicht, eine Fördermittelvergabe findet vermutlich statt ab Anfang 2015. Das Fördervolumen des Grundbudgets beträgt ca. 3 Mio. € für Zeitraum 2015-2020, darüber hinaus werden weitere Gelder akquiriert.
- Die Netzwerkarbeit im Handlungsfeld „Aktives soziales Leben“ umfasst z.Zt. neben der AG Gemeinschaftliches Wohnen die Arbeit im Netzwerk Bildung. Hier wurde im Mai die 4. Bil-

zungskonferenz zum Thema „Relevante Schule – wenn Schule für Menschen wichtig wird“ 2014 im CJK ausgerichtet. Darüberhinaus nimmt die Geschäftsstelle teil an kreisweiten Arbeitsgruppen wie u.a. an der Geschäftsführenden Runde zur Umsetzung des Masterplans und am Regionalen Bündnis für Jugendliche in Südtondern.

---

### **TOP 3: Rückblick auf die Infoveranstaltung „Versorgt vor Ort - Zusammenleben fördern, Nachbarschaften stärken“ am 5.5.2014 in Niebüll**

Die Veranstaltung war mit über 70 Teilnehmenden gut besucht. Es wurden drei Impulsreferate gehalten:

- „Quartierskonzepte – Praxisbeispiele und Methoden der Umsetzung“ | Thorsten Mehnert vom KDA / Kuratorium Deutsche Altershilfe
- „Lokale Verantwortungsgemeinschaften ermöglichen – welche Strukturen und Finanzierungen braucht es?“ | Ulrich Kuhn von der Stiftung Liebenau
- „Alt werden in vertrauter Umgebung – Das Dorf übernimmt den Generationenvertrag. Kommunal-bürgerschaftlicher Entwicklungsprozess zur Bewältigung sozialer Aufgaben in der Gemeinde“ | Gerhard Kiechle von der Bürgergemeinschaft Eichstetten

Anschließend fanden mit den Referenten drei Workshops statt:

- „Erste Umsetzungsschritte planen“ | mit Thorsten Mehnert
- „Gemeinwesen finanzieren“ | mit Ulrich Kuhn
- „Bürgerinnen und Bürger beteiligen“ | mit Gerhard Kiechle

Als Resumé wurde hervorgehoben, dass das ländliche Beispiel aus Eichstetten besonders gut auf unsere kleinteilige Struktur in Nordfriesland übertragbar sei. Mit der gegenseitigen Hilfe eines Netzwerkes von Freiwilligen wurden hier nach und nach die Wohnbedarfe im Dorf angegangen.

Hinweis: Die Unterlagen zur Veranstaltung sind auf der Homepage eingestellt unter [http://www.aktivregion-nf-nord.de/de/aktive\\_soziale\\_region/S\\_V\\_Infoabend\\_Versorgt-vor-Ort\\_140505.php](http://www.aktivregion-nf-nord.de/de/aktive_soziale_region/S_V_Infoabend_Versorgt-vor-Ort_140505.php). Die Grafik „Finanzierungsmix Gemeinwesenarbeit“ von Ulrich Kuhn wird auf Wunsch dem Protokoll in der Anlage beigelegt.

---

### **TOP 4: Bericht von dem Zertifikatskurs "Vom Brauchen und Gebrauchtwerden - Netzwerke zur lebendigen Nachbarschaftshilfe an der Westküste" in der Nordsee Akademie Leck**

Der Kurs umfasst fünf Module über den Zeitraum vom 19.5. bis 7.7.2014, jeweils 10 – 16 Uhr in der Nordsee Akademie Leck. Initiiert & organisiert wird der Kurs durch den Pflegestützpunkt Kreis NF und das Bürgernetzwerk NF, konzipiert & durchgeführt durch den Paritätischen Verband SH aus Kiel. Dank finanzieller Unterstützung des Sozialministeriums SH wurde keine Teilnahmegebühr erhoben. Es ist geplant in 2015 einen weiteren Kurs speziell für die Westküste anzubieten.

Inhalte des Kurses sind die Vermittlung theoretischer Grundlagen zum bürgerschaftlichen Engagement, zum Aufbau von Netzwerken, zu Methoden der Gesprächsführung, Moderationskompetenz und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Vorstellung beispielhafter Projekte aus SH. Parallel erfolgt die Arbeit an der praktischen Umsetzung vor Ort mit gemeinsamer Bearbeitung von Fragestellungen und speziellen Herausforderungen.

---

### **TOP 5: Bericht aus den Projekten – „Wer steht wo?“**

#### **1) staTThus Husum**

Nachrichtlich: Zum Sachstand des Wohnprojektes „staTThus Husum“ hier der Auszug aus der Mail von Michael Graf, da er bei dem heutigen Treffen nicht teilnehmen kann:

- wir haben einen Schlüssel für das Gebäude
- einen Raum in der Schule als Treffpunkt
- sprechen mit der Stadt über eine Vornutzung mit Wohnen und Gewerbe
- kooperieren mit dem Kinder- und Jugendzentrum BISS der Stadt Husum beim Sommerfest
- Ende Juli haben wir mit dem Bürgermeister und dem Kämmerer einen Gesprächstermin zum weiteren Vorgehen. Hier soll auch der Kaufpreis neu besprochen werden.

- In unserem BLOG ist neuerdings die aktuelle Entwicklung zu verfolgen:  
<http://statthus.de/statthusblog/>
- Einladung zu unseren drei Veranstaltungen - Infostand, Frühschoppen und Grillfest - im Rahmen des BISS-Festes, auch an alle Projekte in der AG Gemeinschaftliches Wohnen (siehe Anlage)
- Aktueller Flyer mit Hinweisen zu unserem Stammtisch an jedem 3. Donnerstag, 19.30 Uhr in der Schule (siehe Anlage)

## 2) Alltagshilfen Bordelum

Josine Bajohr berichtet von der Arbeit des Projektes „Alltagshilfen Bordelum“

- Ein Flyer wurde über den Gemeindebrief in Bordelumer Haushalten verteilt, über den Freiwillige für die verschiedenen Hilfen gesucht werden (siehe Anlage). Vorbild ihrer Arbeit sind die Alltagshilfen in Friedrichstadt mit einer Entlohnung von 4 €/Std.
- Frau Kresel weist auf einen weiteren Fragebogen „Aktive Nachbarn“ vom Stadtteilnetzwerk nördliche Innenstadt Kiel hin, den sie dem Protokoll als Anlage beilegt.
- In Bordelum sollen 2-3 Kümmerer angestellt werden (wegen der vielen Ortsteile der langgestreckten Gemeinde). Aufgaben sind Sensibilisierung, Ermittlung von Bedarfen, eingeplant werden tel. Sprechzeiten.
- Angesprochen wurde von den Teilnehmenden, dass im Kreisgebiet bereits einige Kümmerer beschäftigt sind. Zu überlegen wäre, ob es ggf. sinnvoll wäre, eine Vernetzung herzustellen, die ggf. über den Kreis NF organisiert werden könnte oder eine „Kümmererparty“ zu organisieren.

## 3) Andersland, St. Peter Ording

Andrea Streubier berichtet aus dem Wohnprojekt „Andersland generationsübergreifend“.

- Seit drei Jahren sind sie dabei, seit zwei Jahren befinden sie sich in einem Beratungsprozess.
- In der jetzigen Phase ist das Grundstück das Hauptthema. Gesucht wird ein Grundstück von 4.000 qm oder mehr in Ortsmitte. Mittlerweile haben sie einen privaten Investor gefunden, weshalb jetzt konkretere Grundstücksverhandlungen möglich sind.
- Die ursprüngliche Planung umfasste 100 Wohneinheiten (WE). Der Bedarf ist gegeben, da es wenig Alternativen gibt für die Menschen, im Ort zu bleiben. Mittlerweile wird von max. 20 /mind. 14 WE ausgegangen. Mit dem Wohnprojekt wird ggf. in St. Peter Ording Bedarf geweckt. Ggf. finden in St. Peter Wohnraumanpassungen statt, Angebote von „andersland“ können dann von den Haushalten genutzt werden. Erweiterungen des Wohnprojektes können in der 2. und 3. Projektphase erfolgen.
- Bei dem Wohnprojekt soll die Möglichkeit der Nutzung als Zweitwohnung rechtlich ausgeschlossen werden.

## 4) Weitere Nachrichten aus Husum und Niebüll

Adelheit Marcinczyk berichtet aus weiteren Husumer Wohnprojekten und von der AktivGruppe Niebüll.

- Husum: Initiativgruppe zwischen Schleswiger Chaussee und Flensburger Straße ermittelt niedrighschwellige Bedarfe und den Bestand bestehender Gemeinschaftsflächen für evtl. Nutzungen
- Husum: Die Gewoba Nord plant ggf. mit einer Concierge und Gemeinschaftsräumen ein neues Wohnangebot zu errichten.
- Niebüll: Eine Aktivgruppe in Niebüll hat sich im friesischen Wohnpark das Quartier um den friesischen Wohnpark angeschaut. Da die Stadt Niebüll für 2015 hier auch Aktivitäten plant, wird die geplante Haushaltsbefragung der Bewohner des Quartiers zunächst zurückgestellt.

---

## TOP 6: Besprechung des weiteren Vorgehens in der AG

Besprochen werden Themen, die für die Teilnehmenden von Interesse sind und welche beim nächsten Treffen vorrangig zu behandeln sind.

---

- Hauptanliegen von Herrn Quintus-Winter ist älteren Menschen in verschiedenen Lebenslagen zu unterstützen. In seiner Arbeit im Seniorenbeirat hat er festgestellt, dass es für ältere Menschen Probleme mit Wohngeld und Mitzuschüssen gibt. Er berichtet, dass der Kreis in einem neuen Konzept („Schlüssiges Konzept“) im Rahmen der Kosten für Unterkunft arbeitet. Im nächsten Sozialausschuss des Kreises soll über die neuen Ergebnisse diesbzgl. berichtet werden. Die AG nimmt die Information zur Kenntnis.
- Frau Bajohr bringt ein, dass für Bordelum folgende offene Fragen im Raum stehen: Wie kann ich ein Wohnprojekt in Bordelum auf den Weg bringen? Wer kann das Konzept erstellen? Wer berät in dieser Hinsicht? Könnte ein Berater zu den AG-Treffen eingeladen werden? Sollte ggf. zuerst der Weg über die Alltagshilfen gegangen werden und hier der Bedarf ermittelt werden, bevor konkret zu dem Wohnprojekt übergegangen wird? Welche Gemeinschaftsflächen stehen im Dorf bereits zur Verfügung. Gemeinschaftsräume im Pastorat sind vorhanden, hier wird regelmäßig „Essen in Gemeinschaft“ angeboten. Seitens der Gemeinde besteht jedoch Bedarf an weiteren Gemeinschaftsflächen, da nur in Dörpum (Ortsteil von Bordelum) ein Gemeindehaus vorhanden ist.  
Frau Kresel bringt ein, dass das KDA Konzeptentwicklungen fördert. Dazu legt sie die Förderrichtlinien des KDA (Kuratoriums Dt. Altershilfe) in der Anlage bei, hier S. 17, z. B. für die Umsetzung von Quartierskonzepten, Umsetzung von „Hausgemeinschaften“ als 4. Generation der Pflegeheime und die Umsetzung von Wohngruppenkonzepten unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse psychisch kranker (dementer) älterer Menschen.
- Frau Streubier unterstreicht, dass das Einbringen alternativer Wohnformen weiterhin in Nordfriesland vorangebracht werden sollte. Lernen könnten wir von den skandinavischen Nachbarn, hier besonders von Schweden, wo Gemeinschaftshäuser bei Planungen von Wohnsiedlungen gleich mit gedacht werden. Barrierefreiheit und Mobilität sind weitere wichtige Themen besonders für kleine Dorfstrukturen. Weiter besteht Interesse an der Ausrichtung einer öffentlichen Veranstaltung mit Klaus Dörner zum Thema „Leben und Sterben, wo ich hingehöre“. Diese Veranstaltung könnte mit dem stationären Hospiz und den ambulanten Hospizdiensten durchgeführt werden, um die Angebote vor Ort zu präsentieren. Entsprechend könnten Kontakte aufgenommen werden. Interesse besteht weiterhin an der Durchführung von Exkursionen.

Nach einer Diskussion einigen sich die Teilnehmenden, beim nächsten Treffen das Wohnprojekt Wohnen + in Brunsbüttel zu besichtigen. Frau Kresel nimmt Kontakt zum Wohnprojekt auf.

Nachrichtlich: Der Besichtigungstermin findet statt am 9. September um 16 Uhr in der Posadowskystr. 4 in Brunsbüttel. Eingeplant sind ca. 1 ½ (-2) Std. Besichtigung. Herr Ole Ott, Projektleiter und Vorstandsmitglied der Wohnungsunternehmen Dithmarschen eG, führt durch das Wohnprojekt. Der Pflegedienst „Aktion Mensch“ wird auch dabei sein. Es werden Fahrgemeinschaften über Frau Kresel per Mail-Abfrage organisiert. Abfahrten ab Bredstedt 14 Uhr, in Niebüll und Husum etc. entsprechend früher oder später.

Weitere oben angesprochene Themen können bei Interesse bei den folgenden Treffen bearbeitet werden.

*C. Kresel*

#### Anlage1: Liste der Teilnehmenden

	<b>Organisation/ Projekt</b>	<b>Vorname</b>	<b>Name</b>	<b>Ort</b>
1.	Wohnen im Alter in Bordelum	Josine	Bajohr	Bordelum
2.	Andersland	Barbara	Kirchner	St. Peter Ording
3.	AktivRegion Nordfriesland Nord	Carla	Kresel	Bredstedt
4.	Kreis NF	Adelheit	Marcinczyk	Husum
5.	Gemeinde Bordelum	Peter-Reinhold	Petersen	Bordelum
6.	Andersland	Andrea	Streubier	St. Peter Ording
7.	Seniorenbeirat Bredstedt	Ralf	Quintus-Winther	Bredstedt